



Mitteilungen

Ehrungen

Rolf Schilling zum Gedenken

Nach längerer schwerer Krankheit verstarb am 14. 02. 1995 Rolf Schilling aus Hasselfelde. Er wurde am 02. 03. 1933 in Friedrichsbrunn geboren und blieb sein Leben lang mit dem Harz stärkstens verbunden. Er arbeitete als Lehrer in Hasselfelde und wurde zum einen dadurch und zum anderen durch seinen Einsatz in der Heimatpflege und im Naturschutz zu einer bekannten Persönlichkeit. Er war nicht nur Spiritus rector der Heimatpflege im engeren Sinne, sondern zählte auch zu den ersten Naturschutz Helfern im Kreis Wernigerode. Rolf Schilling leistete wertvolle Arbeit bei der Erforschung und dem Schutz der Natur im Süden des Harzkreises. In vielen Vorträgen brachte er Einheimischen und Gästen die reiche Natur des Harzes nahe.

Wir bedauern sein viel zu frühes Hinscheiden und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Horst Eckardt

Helmut Kolbe zum 85. Geburtstag

Helmut Kolbe wurde am 19. 01. 1910 geboren. Anlässlich seines 85. Geburtstages möchten wir sein über 30jähriges Wirken für den Naturschutz würdigen.

Die Anfänge seiner aktiven Naturschutzarbeit reichen bis an den Anfang der 60er Jahre zurück. Aus seinem Interesse und seiner Kenntnis an und über die Landschaft und die Tierwelt, besonders bezogen auf den Fläming



und das Mittelbegebiet, erwuchs der Wunsch, für den Schutz der Natur zu wirken. So wurde Helmut Kolbe Naturschutz Helfer und aktives Mitglied der Ornithologischen Fachgruppe Zerbst. Aus dieser Tätigkeit resultieren ornithologische Beobachtungsergebnisse, besonders vom Zerbster Land, der Elbaue und dem Boner Teich. Sehr bemerkenswert ist beispielsweise eine Veröffentlichung über die Brutnachweise des Wachtelkönigs in der Steutzer Aue im „Zerbster Heimatkalender“ 1963. Über zahlreiche weitere Themen mit breiter inhaltlicher Palette publizierte der Jubilar im „Zerbster Heimatkalender“ in den Jahren 1960 bis 1984. Weitere Veröffentlichungen erschienen in der Zeitschrift „Der Falke“.

Einen besonderen Verdienst erwarb sich Helmut Kolbe mit dem Aufbau und der Betreuung des Naturlehrpfades Lindau – das „Lindauer

Gehege", über den er 1981 im „Zerbster Heimatkalender“ berichtete. Dieser Naturlehrpfad wurde im Rahmen von Biologieleistungskursen der Schüler genutzt. So übernahm er auch die Aufgabe eines nebenamtlichen Lehrbeauftragten für diese Kurse (wissenschaftlich-praktische Ausbildung) am Francisceum Zerbst. Weiterhin wurde der Naturlehrpfad für die Betreuung der Patienten des ehemaligen Diät-sanatoriums Lindau genutzt. Auf Wanderungen wurden sie über den Naturlehrpfad und die Landschaft des Fläming informiert.

Das besondere Engagement Helmut Kolbes gehört der Natur- und Tierfotografie. Unzählige, qualitätsmäßig gute Bilder entstanden, die beispielsweise in der Zeitschrift „Naturschutzarbeit in den Bezirken Halle und Magdeburg“ veröffentlicht wurden. Die Fotos enthalten stets auch Informationen über besondere Verhaltensweisen der abgebildeten Arten. Seine Fotosammlung bildet ein einmaliges Bildarchiv mit besonderem Wert für den Naturschutz.

Helmut Kolbes Beobachtungen über das Verhalten der Tiere flossen auch in die Erkenntnisse der Ornithologischen Fachgruppe Zerbst ein. Die Darstellung der Beobachtungen erfolgte am eindrucksvollsten bei Lichtbildervorträgen, wo der Jubilar über die Ästhetik des Bildes bei seinen Zuschauern Erbauung, Erziehung und Bildung im Sinne eines modernen Natur- und Landschaftsschutzes vermittelte.

In den letzten Jahren erweiterte Helmut Kolbe seine künstlerische Ausdrucksfähigkeit durch das Malen von Natur- und Vogelaquarellen. In diese Bilder fließen seine langjährigen Erlebnisse und Erkenntnisse in der und über die Natur ein und drücken sehr persönlichen Erfahrungen aus.

Wir wünschen Helmut Kolbe weiterhin beste Gesundheit und viel Freude bei der Beschäftigung mit der heimatlichen Natur, die auch durch sein Wirken erfolgreich geschützt werden konnte.

Untere Naturschutzbehörde Anhalt-Zerbst



Irmgard Röthling 75. Geburtstag – 40 Jahre Naturschutzhelferin

Irmgard Röthling feiert in diesem Jahr ihren 75. Geburtstag. Sie wurde am 15. April 1920 in Bennstedt (Mansfelder Seekreis) geboren.

Durch die Aufnahme eines Studiums an dem neu gebildeten Pädagogischen Institut Halle-Kröllwitz erfüllte sie sich 1953 ihren jahrelang gehegten Wunsch, Lehrerin zu werden. Nach Abschluß dieses Studiums kam sie 1955 nach Sangerhausen und begann an der Goetheschule ihre Tätigkeit als Biologie- und Chemielehrerin. Diesen Unterricht nutzte sie, um den Schülern ihr besonderes Interesse für den Natur- und Umweltschutz zu vermitteln. Sie engagierte sich mit den von ihr geleiteten Schülerarbeitsgemeinschaften u. a. für die Erhaltung und Pflege des Großgrüns. Es wurde ein Baumkataster für den Kreis Sangerhausen angelegt.

Ihr Einsatz für die Erhaltung der Umwelt, insbesondere durch die Sensibilisierung der Jugend, deren Eltern und anderer Bürger für diese Probleme, bewirkte, daß sie in Naturschutzgremien bald eine gefragte Partnerin und Beraterin wurde. Als Ortsbeauftragte für Naturschutz der Stadt Sangerhausen stellte sie ihre ganze Persönlichkeit in den Dienst der Gemeinschaft. Sie suchte den Kontakt mit den Natur- und Heimatfreunden des Kreises, um hier gemeinsam mit diesen den Problemen der Naturzerstörung entgegenzuwirken.

Um ihr fachliches Wissen zu erweitern, absolvierte sie von 1964 bis 1970 ein Hochschulfern-